

FORUM I – Trade Compliance – Herausforderungen im weltweiten Handel erfolgreich managen

In der Sitzung wurde zu Beginn die akute und komplexe Thematik internationaler Sanktionen adressiert, wobei der Schwerpunkt auf die essenzielle Bedeutung der multilateralen Zusammenarbeit gerichtet wurde. Hierbei spielten die dynamischen Rollen von Geoökonomie und Geopolitik in den globalen Wirtschaftsbeziehungen eine zentrale Rolle und eine kritische Auseinandersetzung mit der Abhängigkeit von bestimmten Ressourcen wurde angestoßen. Als innovativer Ansatz zur Risikominimierung wurde die „Economic Security Line“ eingeführt, welche strategisch auf die Absicherung von wirtschaftlichen Interessen abzielt.

Darüber hinaus erfolgte eine umfassende Analyse des 11. Sanktionspakets und es wurden Mechanismen aufgezeigt, wie sich Russland, trotz der Sanktionen durch den Aufbau Netzwerken, hochtechnische Güter beschaffen kann. Zudem wurde die zentrale Rolle von Ausfuhrkontrollen sowie die Bedeutung des Dialogs mit Drittstaaten hervorgehoben.

Folgend wurde die Perspektive auf die Industrie gerichtet, indem vertiefte Einblicke in ein Unternehmen gegeben wurden, das im Sektor der Medizin- und Sicherheitstechnik agiert und mit Dual-Use-Gütern arbeitet. Die inhärente Komplexität und die vielschichtigen Herausforderungen in Bezug auf Klassifizierung und Compliance wurden dargelegt. Ein Appell wurde dahingehend formuliert, dass aktuelle Informationen und agile Genehmigungsverfahren erforderlich sind, um eine effektive Anpassung an sich wandelnde Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Die spezifischen Schwierigkeiten, die durch Teillieferungen und sich verändernde Sanktionspakete entstehen, wurden ausführlich erörtert.

Weiterhin erfolgte eine detaillierte Darlegung der historischen Entwicklung und der aktuellen Praktiken der Exportkontrolle in einem weltweit agierenden Technologieunternehmen. Hierbei wurde auf die Genese der Exportkontrolle eingegangen und die signifikanten Herausforderungen, die sich aus der konstanten Evolution der Gesetzeslage ergeben, wurden aufgezeigt. Besonders relevant war die Darstellung der intensiven Anstrengungen, die zur Umsetzung von Sanktionslisten notwendig sind, und wie ein umfangreiches Team unter hohem Zeitdruck arbeitet, um die Compliance sicherzustellen. Es wurde hervorgehoben, dass gegebenenfalls sogar bereits initiierte Exporte gestoppt werden müssen. Die Relevanz von Dual-Use-Gütern wurde hierbei als kritischer Faktor betrachtet.

Im Kontext der Digitalisierung wurde zudem die wachsende Bedeutung von Softwarelösungen, die Unternehmen bei der Einhaltung von Trade Compliance unterstützen, beleuchtet. Dabei wurde ein besonderer Fokus auf den Wandel der Wahrnehmungen und die Herausforderungen seit einem bestimmten Stichtag gelegt. Reale Fallbeispiele verdeutlichten, wie Unternehmen aufgrund mangelnder Kenntnisse in den Strudel von Exportkontrollproblemen geraten können.

Die abschließende Diskussionsrunde bot eine Plattform zur Vertiefung diverser Aspekte, darunter die große Herausforderung, Millionen von Anfragen zu verarbeiten und die daraus resultierenden Schwierigkeiten, die sich aus Sanktionsumgehungen ergeben. Dabei wurde deutlich, wie die korrekte Klassifizierung von Geräten auch für mittelständische Unternehmen zu einem beachtlichen Problem werden kann. Ebenfalls thematisiert wurden die langen Bearbeitungszeiten bei staatlichen Behörden und die damit verbundenen Konsequenzen für Geschäftsprozesse. Besondere Sorge herrschte bezüglich der damaligen Implikationen des 7. Sanktionspakets, dessen Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld noch nicht vollständig abzusehen sind. Ein weiteres spannendes Thema war die Frage nach eingebauten Komponenten in Endgeräten und der daraus resultierenden Fragestellung, wie weit die Due Diligence reichen muss und kann.

In den abschließenden Worten der Sitzung wurde die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit betont und auf die Notwendigkeit einer flexiblen, anpassungsfähigen Herangehensweise verwiesen. Der Appell zur Fortsetzung des Dialogs und zur Sensibilisierung für die Bedeutung des Themas Trade Compliance stand am Ende

dieser informativen Sitzung. Es wurde deutlich, dass die Thematik komplex und vielschichtig ist und die weitere intensive Beschäftigung damit unabdingbar ist, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

21.06.23 Antje Schönfelder